

JAHRESBERICHT  
2018

**next library**

zlb



Zentral- und Landesbibliothek Berlin



Andreas Zabel, Bibliotheksdienste

„Jeden Tag etwas Neues! Ich kümmere mich um die aktuellen Tageszeitungs- und Zeitschriftenabos der ZLB.“



Daniela Haberland, Verbundangelegenheiten

„Ich kümmere mich in der ZLB um die Verhandlungen zum gemeinsamen Handeln im Verbund mit den Bezirksbibliotheken.“



Johannes Fülberth, Berlin-Studien I  
Historische Sammlungen

„Mit mir gehen Sie auf Zeitreise durch die Berliner Geschichte.“



Ilona Homersen, Publikumsdienste

„Mit meiner Arbeit öffne ich die Schatztruhe Bibliothek mit all ihren Facetten und helfe den Menschen, unsere Angebote für sich und ihre Umwelt zu nutzen.“



Peter Just, Digitale Angebote

„Bei uns findest Du einen Platz für deine Neugier.“



Volker Heller,  
Vorstand der ZLB © ZLB

## SCHRITTE

### Liebe Leserinnen und Leser,

so wichtig wie dieses vergangene Jahr war selten eines für die ZLB. Wir durften maßgeblich das erste Berliner Bibliotheksfestival ausrichten, mit dem der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) seinen 20. Geburtstag feierte und Gastgeberin für die wichtigste Zukunftskonferenz für Öffentliche Bibliotheken sein, mit internationalen Gästen aus 39 Ländern und vielen neuen Ideen für unsere Arbeit.

So erfolgreich wie 2018 war die ZLB aber auch schon lange nicht mehr. Mit einer erneuten Steigerung unserer Besuchszahl auf nun 1.5 Millionen, einer Steigerung unserer in den Bibliotheksräumen angebotenen Arbeitsplätze um gut 11 Prozent, mit verstärktem Beratungsangebot und mit unschlagbar vielen Öffnungstagen.

Vor allem aber sind wir nun auf gutem Wege zu einer Zusammenführung der ZLB unter ein Dach – seit mehr als hundert Jahren von den Berlinerinnen und Berlinern gewollt und immer wieder geplant. Der Berliner Senat hat am 19.06.2018 entschieden, den Standort Amerika-Gedenkbibliothek auf dem Blücherplatz für den ZLB-Neubau festzulegen. Das ist ein unglaublich wichtiger hoffungsvoller erster Schritt für dieses Vorhaben. Wir erhoffen uns vom Senat und vom Abgeordnetenhaus von Berlin nun eine genauso große Entschlossenheit bei der Finanzierung und Realisierung dieses für Berlin so wichtigen Kultur- und Bildungsprojekts.

Die ZLB hat umgehend ein erstes Partizipationsprojekt gestartet, um die Öffentlichkeit in die Planungen einzubinden. Mit unserem Themenraum „Bibliothek findet Stadt – Stadt findet Bibliothek“ haben wir die Berlinerinnen und Berliner gefragt, was für eine Bibliothek sie brauchen, um die Welt zu verändern. Mit mehr als 2.000 Rückmeldungen können wir nun diese Wünsche und Ideen mit in unseren Planungen berücksichtigen. Und wir werden weiter fragen und diskutieren mit Berlins Stadtgesellschaft.

Die Erfolge der Bibliothek sind ein Gemeinschaftswerk, alle Mitarbeitenden tragen zum Gelingen bei. Und so stehen die auf den Umschlaginnenseiten zitierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle in der ZLB, deren Arbeitsergebnisse Sie hier im Jahresbericht nachlesen können.

Begleiten auch Sie, geneigte Leserinnen und Leser, uns bei unserem Bauvorhaben, denn

ES WIRD IHRE BIBLIOTHEK!

Ihr

Volker Heller  
Vorstand der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
(ZLB)

„Bitte haltet dieses Niveau  
und lasst Euch niemals unter-  
kriegen!“

aus dem Kundenbarometer



# 2018 IN DER ZLB – EIN RÜCKBLICK

## Zukunft

Der Jahresrückblick auf 2018 in der ZLB ist gleichzeitig ein Blick in die Zukunft – Bibliotheken passen sich den veränderten Bedürfnissen ihrer Besucher\*innen an und bieten Perspektiven für neue Nutzergruppen und genau das spiegelt sich in unserer Entwicklung des vergangenen Jahres wider.

Die Next Library® Conference als internationale Zukunftskonferenz für Bibliotheken und das erste Berliner Bibliotheksfestival waren für die ZLB herausragende Ereignisse des vergangenen Jahres – beide fanden in und vor der Amerika-Gedenkbibliothek statt. Während die Konferenz dem internationalen Fachpublikum vorbehalten war, war das direkt im Anschluss stattfindende Bibliotheksfestival anlässlich des 20. Geburtstags des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB) für alle Berlinerinnen und Berliner da. Am 15. und 16. September kamen gut 14.000 Besucher\*innen zum eigens für Konferenz und Festival entworfenen Campus vor der AGB, um zu erleben, was ihnen die Berliner Bibliotheken im VÖBB bieten können. Die Bezirksbibliotheken präsentierten sich den Besucher\*innen in jeweils eigenen Showrooms – vom literarischen Escape-Room bis zum interkulturellen Gesprächskreis, vom Comic-Workshop bis zur Entwicklung einer „grünen Bibliothek“, von Digital Detox bis zur Bibliothekstour mit dem Tablet wurde erlebbar, welche Entwicklungen Bibliotheken vollzogen haben. Ein Bühnenprogramm und kulinarische Angebote verstärkten die Wohlfühlatmosphäre dieses ersten Berliner Bibliotheksfestivals und die ZLB-Mitarbeiter\*innen waren begeisterte Gastgeber\*innen.

## Partizipation

Viel Beachtung hat die Öffnung der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) für ihre Veranstaltungssonntage erfahren, inzwischen feste Größe am Sonntag in Berlin und auch die Verlängerung für 2019 steht bereits fest. Das wöchentlich neue Programm wird mit Spannung erwartet und bietet unseren Nutzer\*innen die Möglichkeit, sich mit eigenen Ideen und Angeboten einzubringen.

Wieder haben zahlreiche Kooperationen das Geschehen in der ZLB bereichert. RiffReporter, die preisgekrönte Journalist\*innengemeinschaft, bestärkte den gesellschaftlichen Diskurs in der ZLB – unsere Besucher\*innen lernten transparenten Journalismus kennen und im „Presseclub für alle“, den es auch in 2019 geben wird, wurden Themen, die unsere Gesellschaft bewegen, in offener Runde diskutiert.

„Pffiffige Ideen wie die Neunutzung des ehemaligen Kaffeeapparates mit Papier- und Schreib-Utensilien oder die Leihbar sind außergewöhnlich erfrischend wie nützlich.“

Nutzerkommentar

**Zu den Fotos in diesem Heft**

Eine ungewöhnliche Holzkonstruktion entstand vor der Amerika-Gedenkbibliothek. Immer mehr wurden inspirierende Räume daraus, in der Mitte ein Weg für Begegnungen. Dann noch eine Bühne daran. Und der Schriftzug NEXT. Entstanden ist so ein Campus für eine große Konferenz und das erste Berliner Bibliotheksfestival. Impressionen davon finden Sie in der Fotostrecke des gesamten Hefts, für die ZLB fotografiert hat Mike Auerbach. Viel Vergnügen beim Ansehen!



# „Die AGB ist ein großer Glücklicher.“

aus dem Kundenbarometer

## Menschen und Medien

Alle zwei Monate erscheint das gut gefüllte Veranstaltungsprogramm der ZLB für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dazu gehören immer mehr Beratungen und Diskussionsveranstaltungen, Kursangebote, Literatur, Film und Musik, Workshops zur Medien- und Informationskompetenz, Ferienprogramme und Kultur für Kinder. Die neue Bunte Saattgubörse in der Berliner Stadtbibliothek (BStB) war ein voller Erfolg und wird wiederholt. Die Berliner Familiennacht wurde in der ZLB mit bunten Ballons eröffnet und hat Erwachsenen und Kindern viel Vergnügen bereitet.

## Medien und Menschen

Neben den Menschen stehen die Medien in der ZLB im Mittelpunkt. Menschenrechte, Zukunft der Arbeit, Frauenwahlrecht oder die Revolution 1918/19 sind Themen, die wir mit Medienpräsentationen und begleitenden Bibliographien aufbereitet und damit den Zugang zu unseren Beständen erleichtert haben. Seit Anfang des Jahres werden auch Sachbuch-Bestseller gesondert präsentiert.

Alle Bereiche der ZLB entwickeln ihre Angebote und Services stetig weiter. Die Berlin-Studien | Historische Sammlungen haben ihre Öffnungszeiten verlängert und im Lesesaal der BStB werden im Dialog mit den Nutzer\*innen neue Konzepte der Medienpräsentation und Möblierung ausprobiert. Der Verwaltungsservice – er vermittelt Berliner Behörden schnell und unkompliziert Informationen in Form von Zeitschriftenaufsätzen oder Gesetzestexten – wurde an die Bedürfnisse der Nutzer\*innen in den Verwaltungen angepasst.

Einen wichtigen Blick zurück wirft die Provenienzforschung in der ZLB. Das Ziel unserer Recherche ist nicht nur die Identifizierung von NS-Raubgut und die Erforschung der historischen Ereignisse, sondern konkret die Rückgabe der geraubten Bücher an die ursprünglichen Eigentümer\*innen oder deren Erb\*innen. In 2018 konnten wir 133 Bücher und Exlibris von NS-Raubgut in 33 Restitutionen an Privatleute und Institutionen zurückgeben. Wir hatten mehrfach das Glück, Objekte an Erb\*innen übergeben und diese dabei treffen zu können. Die Empfänger\*innen der restituierten Bücher oder Exlibris leben in Berlin, Großbritannien, den USA, Israel, Schweden und Argentinien.





„Ich möchte Ihnen gratulieren  
zu den Neuerungen der letzten  
Jahre.“

Nutzerkommentar

Wir stellen vor



## WAS MACHT EIGENTLICH ... DIE LANDESBIBLIOTHEK?

Mit einem breiten Spektrum an Medien und Angeboten lädt die ZLB Besucher\*innen in ihre Häuser und auf ihre digitalen Plattformen ein. Innerhalb dieser Vielfalt gibt es auch die landesbibliothekarischen Aufgaben mit ganz eigenem Charakter. Eine zentrale Aufgabe der Landesbibliothek ist es, das schriftliche Kulturgut des Landes Berlin zugänglich zu machen, zu vermitteln und dauerhaft für kommende Generationen zu sichern.

### Alles ÜBER Berlin: Geballte Berlin-Kompetenz

Als Landesbibliothek ist die ZLB mit ihren Berlin-Sammlungen die erste Anlaufstelle für Menschen, die sich mit Themen rund um Berlin beschäftigen. Neben kompetenter Beratung bieten wir eine so große Fülle und Vielfalt von historischen bis topaktuellen Medien zu allen Berlin-Themen wie kein anderer Ort der Stadt. Würde man unsere fast 200.000 Berlin-Medien übereinander stapeln, stünde man am Fuße eines ca. 5 km hohen Berlinturms. Außerdem ermöglichen ca. 400 mikroverfilmte, historische Tageszeitungen ab 1724, ca. 15.000 Postkarten, 4.000 Stadtpläne aus drei Jahrhunderten, digitalisierte Adress- und Telefonbücher, analoge und digitale Verwaltungsschriften sowie Gesetzestexte, kommunalwissenschaftliches Schrifttum und die Angebote der Digitalen Landesbibliothek vielfältige Auseinandersetzungen mit individuellen Fragen zu Berlin.

Ganz egal also, ob ein historisches Thema oder eine aktuelle Debatte bearbeitet werden soll, und egal ob auf wissenschaftlichem oder Freizeitniveau – hier finden alle den Einstieg in jedes Berlin-Thema.

### Alles AUS Berlin: Spiegel der Berliner Verlags- landschaft

Aber nicht nur alles *über*, sondern überhaupt alle Publikationen *aus* Berlin werden von der ZLB als Landesbibliothek gesammelt. Dabei handelt es sich um die beeindruckende Menge von jährlich ca. 20.000 Medien von ca. 375 Verlagen! Diese finden sich quer durch alle Fachgebiete in der gesamten ZLB wieder.

Das Pflichtexemplargesetz unterstützt die ZLB bei diesem Sammel- und Archivierungsauftrag, indem es alle in Berlin ansässigen Verlage und Selbstverleger verpflichtet, jeweils ein Exemplar jeder auf den Markt kommenden Publikation kostenfrei an die ZLB abzuliefern. Damit ist die ZLB auch ein Spiegel der Berliner Verlagslandschaft.

### Privatbibliotheken und Nachlässe von Berliner Persönlichkeiten

Als Landesbibliothek bewahrt die ZLB auch Privat- und Arbeitsbibliotheken sowie Nachlässe und Einzelhandschriften von Berliner Persönlichkeiten. So finden die Besucher\*innen hier die beeindruckende Bibliothek des bekannten Schriftstellers Franz Fühmann, die Sechsgenerationen-Bibliothek der einflussreichen Familie Kuczynski oder die Fürstenbibliothek des preußischen Staatskanzlers Karl August Fürst von Hardenberg. Daneben beherbergt die ZLB eine Sammlung von ca. 55.000 Autographen, die jährlich um neue Unikate wächst.

### Raubgutforschung, Bestands- erhaltung und Verwaltungsservice

Auch weitere Bereiche der Abteilung Landesbibliothek nehmen übergreifende Aufgaben der ZLB wahr, unter anderen die Provenienzforschung, die Bestandserhaltung und die Senatsbibliothek mit ihren umfangreichen Services für die Berliner Verwaltung.





## DIE ZLB IM VÖBB, DER VÖBB IN DER ZLB

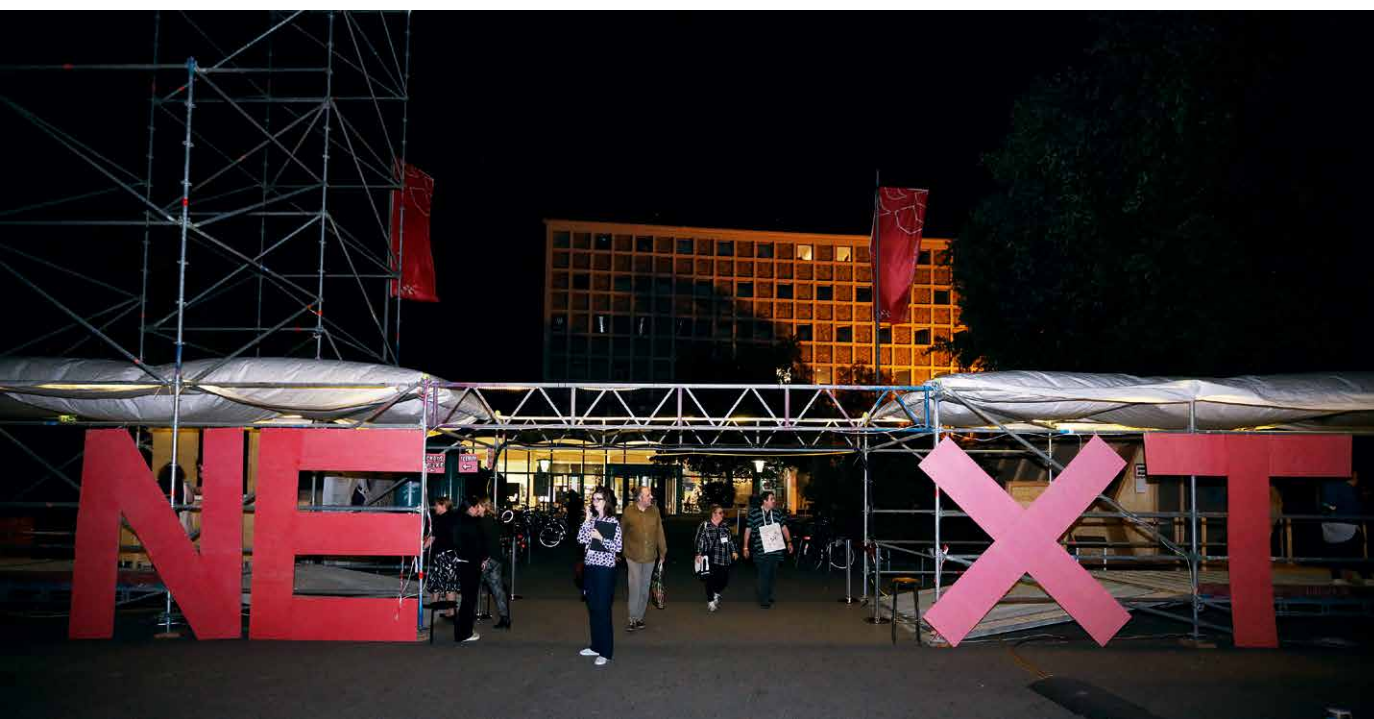
Seit 1998 ist die ZLB Teil des VÖBB. Gleichzeitig ist das VÖBB-Servicezentrum (VSZ) eine Stabsstelle der ZLB. Was bedeutet das?

Zunächst: In allen an den VÖBB angeschlossenen Bibliotheken gibt es nur einen Bibliotheksausweis, mit dem in allen Bibliotheken Medien ausgeliehen werden können. Zudem lassen sich nahezu alle VÖBB-Medien in jede Bibliothek bestellen. Über [www.voebb.de](http://www.voebb.de) lassen sich alle Medien des VÖBB recherchieren. Und der VÖBB bietet eine Vielzahl an digitalen Angeboten, die mit dem Bibliotheksausweis kostenlos nutzbar sind.

Die Verbundzentrale des VÖBB ist das VSZ, das per Verwaltungsvereinbarung zwischen den Bezirken und der ZLB im Jahr 2004 offiziell gegründet wurde. Im VSZ wird die gemeinsame Bibliothekssoftware des Verbunds betreut und weiterentwickelt. Es werden Technologieprojekte mit Relevanz für den gesamten Verbund implementiert, so die Einführung von RFID-Technik mit Selbstverbuchung und automatischen Rückgabeautomaten. Hier werden der gemeinsame Verbundhaushalt verwaltet, die Schulungen zum Fachverfahren organisiert und die digitalen Angebote

betreut. Das VSZ hat damit sowohl operative als auch strategische Aufgaben, die ihren Schwerpunkt im Bereich der Bibliothekstechnik und der digitalen Angebote haben.

Mit den nicht technologischen Projekten und Themen der Verbundentwicklung beschäftigen sich Kolleginnen in der ZLB und unterstützen so die Leiter\*innen der Berliner Öffentlichen Bibliotheken bei ihren Aufgaben. Über [www.voebb.de](http://www.voebb.de) kann mit dem Bibliotheksausweis auf zahlreiche digitale Angebote zugegriffen werden. Bereits seit 2008 bietet der VÖBB hier E-Books und Hörbücher zum Ausleihen über die Onleihe-Plattform an. Seit 2016 existiert die zweite E-Book-Plattform *OverDrive*, über die primär fremdsprachige, seit 2018 jedoch auch deutschsprachige Medien ausgeliehen werden können. Im Bereich der Wissens- und Lernangebote gibt es unter anderem den digitalen Brockhaus, die umfassende *Munzinger*-Datenbank, verschiedene E-Learning-Angebote sowie die Duden-Lexika und seit 2018 die hochinteressante Statistikplattform *Statista*.



## Im Verbund

Im Bereich des Musik-Streaming gibt es *Freegal* für Pop- und Rockmusik sowie *Naxos* für Jazz und Klassik. Filme gibt es auf gleich drei verschiedenen Plattformen: Spielfilme, Serien und Dokumentationen auf *Filmfreund*, Kurzfilme vom *interfilm Festival* und Langfilme aus der *good!movies-Kollektion* auf *AVA* und Filmaufnahmen von klassischen Konzerten, Opern, Ballett bei *MediciTV*. *Filmfreund* wurde 2017 in einem Pilotprojekt vom VÖBB und der Filmwerte GmbH aus Babelsberg gemeinsam entwickelt. Für das Portal wurde der VÖBB im Dezember 2017 mit dem Innovationspreis Berlin Brandenburg in der Sonderkategorie „Soziale Innovation“ ausgezeichnet. Auch *AVA* ist ein Projekt, bei dem der VÖBB und die ZLB eine Vorreiterrolle einnehmen: Als erste Bibliothekseinrichtung bietet der VÖBB eine Auswahl der Kurzfilme des Berliner *interfilm Festivals* im Stream – also bequem vom heimischen Sofa aus erreichbar – an.



„Ich finde das Angebot zwar gut, aber wer würde nicht gerne noch mehr haben wollen?“

aus dem Kundenbarometer



## Digitales nur bei uns

Es gibt auch digitale Angebote, die nur in den Räumen der ZLB oder über unsere Website nutzbar sind. Das sind unter anderem jede Menge Datenbanken, die seit Anfang des Jahres 2018 an allen PC-Arbeitsplätzen in beiden Standorten nutzbar sind. Dazu gehören *Juris* mit Gesetzeskommentaren, Gerichtsentscheidungen und Fachzeitschriften sowie *Perinorm*, die DIN-Normen zugänglich macht. Besonders beliebt ist auch *Beck Online* mit rechtswissenschaftlichen Fachmedien. Ferner bieten wir mit dem An-

gebot *ShareMagazines* digitale Publikumszeitschriften innerhalb der Häuser der ZLB unbegrenzt vielen Nutzer\*innen an, darunter *Geo*, *Stern* und *Newsweek*. In der Digitalen Landesbibliothek umfasst der frei nutzbare Datenbestand sowohl unsere retrodigitalisierten historischen Bestände als auch genuin digital entstandene Publikationen, sogenannte „Born-digital Ressourcen“ der Gegenwart.

## ZAHLEN 2018

	2017	2018		2017	2018
Bibliotheksbesuche	1.400.338	<b>1.501.463</b>	Besucher*innen Bibliotheks-	8.453	<b>10.058</b>
Medieneinheiten	3.566.462	<b>3.637.873</b>	führungen		
davon Medieneinheiten			davon		
E-Medien Gesamtbestand /			für Kinder und Jugendliche	4.769	<b>5.385</b>
nur Onleihe und Overdrive	19.823	<b>54.778</b>	Veranstaltungen	359	<b>445</b>
Neue Medienzugänge	69.277	<b>105.322</b>	Publikumsräume in qm	6.768	<b>6.768</b>
davon Kaufzugänge	42.957	<b>44.601</b>	Benutzer*innenarbeitsplätze	807	<b>901</b>
Ausleihen	3.603.650	<b>3.460.466</b>	Öffnungstage	314	<b>347</b>
davon Printmedien	2.171.828	<b>2.182.193</b>	Aktive Benutzer*innen	73.671	<b>73.010</b>
davon physische Non-Print-			Neue Leser*innen	10.762	<b>11.109</b>
medien	1.220.067	<b>1.160.692</b>	Seitenaufrufe	4.501.000	<b>4.377.000</b>
davon Elektronische Medien	211.755	<b>117.581<sup>1</sup></b>	Digitale Landesbibliothek		
Fernleihe (gebend)	85.997	<b>95.784</b>	Mitarbeiter*innen	315	<b>320</b>
Anzahl Bibliotheksführungen	828	<b>945</b>			
davon Vermittlungsarbeit					
für Kinder und Jugendliche	514	<b>537</b>			

<sup>1</sup> Die ZLB erwirbt seit 2018 die elektronischen Medien zentral für den Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB). So erklärt sich die Steigerung der Zugangszahlen. Die Ausleihzahlen werden durch alle Bibliothekssysteme im Verbund, also durch 13, geteilt. So erklärt sich hier der rechnerische Rückgang.

Die beste Nachricht – die Besucher\*innenzahl der ZLB ist erneut gestiegen und hat die 1.5 Millionen überschritten. Die Ausleihzahl für Printmedien ist geringfügig gestiegen, übrigens anders als der Trend im Buchmarkt, wo in 2017 leider ein Rückgang zu verzeichnen war (Quelle Börsenverein des deutschen Buchhandels). Sinkend sind die Ausleihzahlen bei den – in der Statistik „physische Non-Printmedien“ genannten – DVD- und CD-Angeboten. Hier bleiben wir bei unseren interessanten und vielfältigen Angeboten, ergänzen aber zeitgemäß und nachfrageorientiert durch weitere Streamingmöglichkeiten im Verbund.

Bibliotheken scheinen als Ort immer beliebter, immer wichtiger zu werden, das zeigen die gestiegenen Besuchszahlen deutlich, aber nicht jede\*r möchte noch einen Bibliotheksausweis besitzen, wie ein, wenn auch minimaler, Rückgang bei den aktiven Nutzer\*innen vermuten lässt.

Bei den Öffnungstagen bleibt die ZLB unschlagbar, nur an 18 Tagen hatten wir in 2018 nicht geöffnet – unser Sonntagsangebot bleibt nach wie vor ein großer Magnet für alle, die am Sonntag eigenes Wissen mit anderen teilen mögen.



## NEXT LIBRARY CONFERENCE BERLIN 2018

Die Next Library® ist *die* internationale Zukunftskonferenz für die Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken. Erstmals hat die ZLB diese Konferenz zusammen mit der Kulturstiftung des Bundes nach Deutschland geholt und 400 internationale und nationale Gäste aus dem Bibliotheksleben, aber auch aus Bereichen wie Design und Stadtplanung waren der Einladung gefolgt.

Fünf große Konferenzüberthemen bestimmten die Diskussionen, die Erkenntnisse und Anregungen daraus werden langfristig positive Auswirkungen auf die Bibliotheksarbeit im In- und Ausland haben. Gespräche über eine wirklich inklusive Bibliothek, die ein Ort für *alle* Menschen ist, oder auch die Frage, ob und wie man das scheinbar feststehende Modell „Bibliothek als Gastgeberin“ vs. „Nutzende als Gäste“ mal auf den Kopf stellen kann, bestimmten u. a. die Workshops und Kaffeepausen. Die US-amerikanische Partizipations-Koryphäe Nina Simon vom Santa Cruz Museum of Art & History stellte ihre Plattform OFBYFORALL vor, die sich zum Ziel gesetzt hat, Institutionen ganz unterschiedlicher Art *mit* den, *durch* und *für* die Communities gestalten zu lassen, in denen sie sich befinden. Auch der Bibliotheksentwickler David Lankes, der die Konferenz mit einer flammenden Videobotschaft eröffnete, hat mit seinem Manifest einer globalen Bibliotheksgemeinschaft wohl niemanden unberührt gelassen. Er mahnte, in Zeiten von Nationalismus und Isolierung, an Grundwerten von Bibliotheken wie Diversität und Bildung festzuhalten.

Inspiziert wurde die experimentierfreudige Atmosphäre und der Workshop-Charakter durch einen einzigartigen Bibliotheks-Campus, ein aus Holz gebautes Konstrukt vor der Amerika-Gedenkbibliothek. Dieser „Campus“ der Next Library® Berlin stärkte sowohl in der Struktur als auch in der Anwendung der Upcycling-Prinzipien den Werkstattcharakter der Konferenz. Die Gäste aus 39 Ländern waren begeistert, die dänischen Gründer\*innen der Konferenz tief beeindruckt von der vermeintlich untypischen deutschen Freude an der Improvisation und dem Mut zum

Experiment, die hier zum Ausdruck kamen. Auch das Engagement der zahlreichen – über 100 – ZLB-Mitarbeiter\*innen, die vor Ort im Rahmen der Konferenz in unterschiedlichsten Bereichen tätig waren und zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen, hat zahlreiche Besucher\*innen fasziniert.

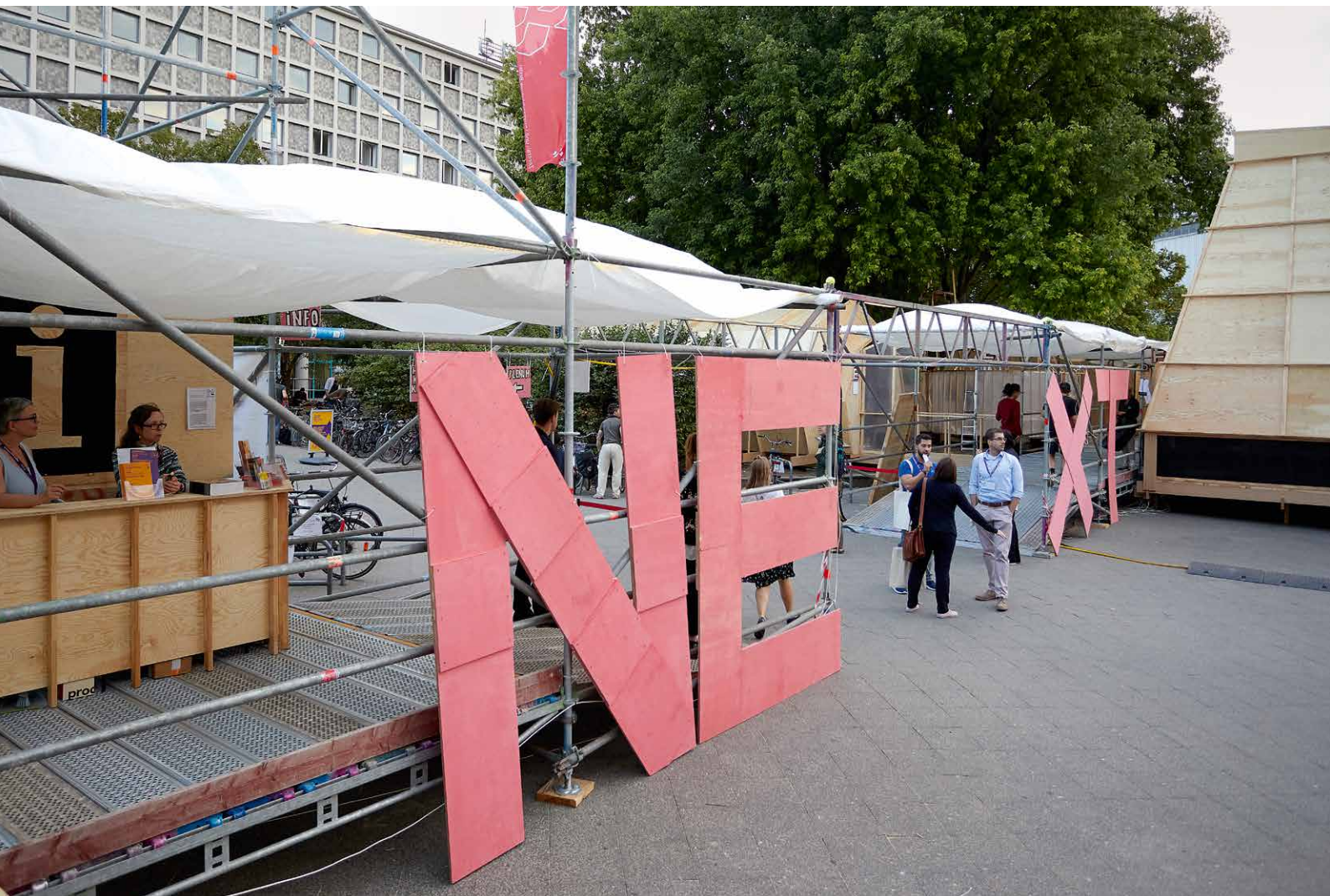
Als besonderes Format hat die Next Library® Berlin sogenannte Showrooms eingeführt. Sie gaben auf unterschiedlichste und sehr anschauliche Weise Einblick in die Arbeit von Partnerorganisationen und Berliner Bibliotheken.

Der auffälligste Showroom war in einem goldenen, begehbaren Container mit jeder Menge Multimedia-Technologie untergebracht. Dort konnten sich die Berliner Gäste live und in Lebensgröße mit anderen Menschen austauschen, die weltweit an über 30 Standorten in gleichen Containern diskutierten. Das Goethe-Institut stellte in seinem Showroom die Bandbreite seiner weltweiten Bibliotheken vor.

Das *Mend the World*-Projekt („Mach die Welt wieder heil“) war eine gemeinschaftliche Erfahrung, die vom Makerspace der „Sewing Rebellion & Boulder Public Library, BLDG 61“ (USA) entwickelt wurde. Gäste konnten gestickte Call-to-Action-Patches für ihre Communities erstellen. Abgerundet wurde das Konferenzprogramm mit einem Pop-up-Shop zu Design Thinking, einem weiteren VR-Projekt, Networking-Abendveranstaltungen sowie Besuchen vor Ort in neun Berliner Stadtbibliotheken.

„Ein großes  
Lob an die ZLB:  
schneller,  
freundlicher  
Service.“

Nutzerinnenkommentar





## BAYNATNA. DIE ARABISCHE BIBLIOTHEK IN DER ZLB

Die Öffentlichen Bibliotheken sind Räume, in denen Vielfalt gelebt wird. Hier kommen viele verschiedene Menschen zusammen, die Lust auf Austausch und Erweiterung haben. Wir bieten Mannigfaltiges, um die Bibliothek mitzugestalten. Das geht von einfachen Formen der Information und Konsultation bis hin zu weitgehenden Modellen der Kooperation und Koproduktion – wie mit Baynatna.

„Baynatna. Die arabische Bibliothek“ öffnet jedes Wochenende ihre Tür in der Berliner Stadtbibliothek. Baynatna (arabisch für „zwischen uns“) ist Leihbibliothek und Salon zugleich und bringt die arabischen und die europäischen Kulturen miteinander ins Gespräch. Geführt wird die Bibliothek von einem internationalen Team. Trägerverein und Kooperationspartner der ZLB ist der Verein „Kultur Schaffen“.

Die Idee zu Baynatna hatten Menschen, die sich in einer deutschen Sprachschule in Kreuzberg trafen und vergeblich einen Ort für arabischsprachige Buchkultur suchten. Die ZLB bot einen Raum als Begegnungsort an. Hier wurde die Bibliothek im Februar 2017 mit einem fulminanten arabisch-deutschen Literaturfestival eröffnet. Dieser Auftakt steht exemplarisch für eine wichtige Facette der Bibliotheksarbeit: Literatur und Kultur werden lebendig, indem die ausleihbaren Medien – Lyrik, Romane, Theaterstücke, Philosophie und Kinderbücher – in den Kontext von vielfältigen Lesungen, Workshops, Konzerten, Filmen und Performances gestellt werden.

So macht sich die arabisch-deutsche Literatur-Community den Bibliotheksraum zu eigen und öffnet ihn der Stadt. Zu den Öffnungszeiten kommen verschiedenste Menschen und bleiben oft länger als geplant. Sitzgelegenheiten, Teppiche, Kaffee, Tee, Bücher und Brettspiele laden in typisch ruhig-geschäftiger Bibliotheksatmosphäre zum Verweilen und Plaudern ein.

Verstärkt organisieren ZLB und Baynatna auch gemeinsame Veranstaltungen – wie etwa eine Diskussion über das Syrienbild in den deutschen Medien, bei der eine Journalistin mit Vertretern von Baynatna, den Media Residents und dem Publikum ins Gespräch kam. So machen wir uns gemeinsam auf den Weg von der Kooperation in der Bibliothek zur Koproduktion von Bibliothek.

„Bei Euch fühlt man sich wohl, vielen Dank.“

aus dem Kundenbarometer





## ES WIRD IHRE BIBLIOTHEK!

Nach langem Warten und dem Scheitern unseres Neubauprojekts am Rande des Tempelhofer Felds hat der Senat von Berlin in diesem Sommer den Standort für den Neubau der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, unsere Zusammenführung unter ein Dach, festgelegt. Die neue ZLB wird an der Amerika-Gedenkbibliothek erbaut werden. Die ZLB ist guten Mutes und tatkräftig dabei, jetzt die entsprechenden Bedarfe zu formulieren. Das muss neu passieren, weil sich unter anderem die entsprechenden DIN-Normen für Bibliotheksbauten verändert haben, aber auch, weil wir manches neu planen. Und natürlich, weil wir stärker noch Ihre formulierten Bedürfnisse mit einbeziehen können.

In den letzten gut hundert Jahren gab es schon viele Planungen, Berlins Zentralbibliothek zu bauen. Hier nur ein Rückblick auf die letzten 20 Jahre. 1988 sollte die AGB erweitert werden, den entsprechenden Wettbewerb hatte der Amerikaner Steven Holl gewonnen. Mit dem Fall der Mauer wurde die Erweiterung auf ca. die doppelte Fläche dann obsolet, es war klar, dass dieser Bau nicht ausreichen würde für die größer gewordene Stadt. Nach der Fusion von Amerika-Gedenkbibliothek und Berliner Stadtbibliothek 1995 gab es Bestrebungen, die neu entstandene ZLB zunächst im Palast der Republik und dann im neu zu bauenden Schloss unter ein Dach zu führen. 2008/2009 wurden neue mögliche Standorte untersucht, es erfolgte die Entscheidung für einen Bauplatz am Rand des Tempelhofer Feldes. Der entsprechende Architekturwettbewerb mit zwei Gewinnern wurde 2014 mit dem Volksentscheid, nach dem das Feld nicht bebaut werden darf, ebenfalls obsolet.

Nach einer weiteren Überarbeitung des Raum- und Funktionsprogramms und einer erneuten Untersuchung von 14 möglichen Standorten, einer vertieften Untersuchung von dann noch vier Standorten entschied sich der Senat auf dieser Grundlage für den von uns favorisierten Standort Amerika-Gedenkbibliothek.

### Wie wünschen wir uns die neue Bibliothek?

In der ZLB von morgen teilen die Menschen Wissen, Geschichten, Leidenschaften und Kenntnisse untereinander und unter Nutzung unserer vielfältigen Recherchemöglichkeiten, Medien- und Informationszugänge. In dieser Bibliothek erleben Menschen die barrierefreie Teilhabe (auch frei von finanziellen Barrieren) an den Früchten der Aufklärung, der Kultur und Künste und der digitalen Welt. Neues Wissen und neue Fähigkeiten entstehen hier, werden hier verbreitet und weiter angereichert.

Die ZLB ist Umschlagspunkt für offene Fragen, provozierende Erkenntnisse, fluide Meinungen, ungewöhnliche Einfälle. Sie hat große Potentiale, zivilgesellschaftliche Verständigungs- und Aushandlungsprozesse zu befördern und als Forum für die Stadtgesellschaft zu agieren.

Und sie wird Resonanzraum für kommunale Themen und Debatten sein. Hier führt die Stadtgesellschaft informierte Diskurse über die Themen, die die Menschen bewegen, hier entsteht demokratische Selbstvergewisserung. Dabei nutzen die Menschen die Wissenszugänge und Recherchemöglichkeiten der Bibliothek, um sich im Sinne eines Faktenchecks zu vergewissern.

Wir beziehen Sie ein in unsere Planungen und haben Ihre Ideen, Meinungen und Anregungen zum ZLB-Neubau eingeholt. Diese werden nun aufbereitet und – soweit sie den Themenbereich Raum und Infrastruktur betreffen – für die Überarbeitung des Raum- und Funktionsprogramms berücksichtigt. Denn dieser Neubau wird die Bibliothek für alle – Ihre Bibliothek! Freuen Sie sich mit uns darauf und sprechen Sie weiter mit, wir hören nicht auf zu fragen!

„Lohnenswerte Verwendung von Steuergeldern.“

Nutzerinnenkommentar



## MITDENKEN, MITDISKUTIEREN & MITMACHEN ...

... lautete das Motto unseres Themenraums „Bibliothek findet Stadt – Stadt findet Bibliothek“ und damit unser Dialogauftakt mit Bürger\*innen Berlins zu den Fragen, wie sich unsere Stadt gemeinsam gestalten lässt und wie man auch als Nicht-Expert\*in an der Gestaltung und Entwicklung von Berlin und der nächsten ZLB teilhaben kann.

Als Hintergrund und Wissensbasis gab es umfangreiche Informationen zu Stadtplanung, Partizipationsmöglichkeiten und aktuellen Stadtplanungs- und Bauprojekten, bei denen sich Berliner Initiativen, Interessengruppen und einzelne Bürgerinnen und Bürger in die Zukunft ihrer Stadt einbringen.

Mit der Leitfrage *Was brauchen Sie für eine Bibliothek, um die Welt zu verändern?* haben wir in diesem Kontext außerdem nach den Wünschen der Bürger\*innen Berlins für die Berliner Bibliotheken gefragt. Über 2350 Ideenzettel sind so zusammengekommen, auf denen Bürger\*innen ihre Wünsche und Anregungen für eine Bibliothek der Zukunft äußerten.

Um auch Ideen und Gedanken zum Thema von Menschen miteinzubeziehen, die (noch) nicht zu Bibliotheksbesucher\*innen zählen, waren wir zudem mit unserem Las-

tenrad – dem mobilen Themenraum – auf Tour und haben 140 km zurückgelegt. Vom Einkaufszentrum in Lichtenberg über einen Neuköllner Wochenmarkt bis zum Gemeinschaftsgarten auf dem Tempelhofer Feld haben wir ganz unterschiedliche Stimmen zu unserer Leitfrage eingefangen.

Unser Ergebnis: Die Menschen interessieren sich sehr für ihre Stadt, sind manchmal unterschiedlicher Meinung, wofür eine Bibliothek unbedingt Platz bieten sollte, aber sehen in überwiegender Mehrheit das Potential, das eine moderne Großstadtbibliothek bietet. Die Berliner\*innen wünschen sich – passend zur Diversität Berlins – eine Bibliothek, die für alle da ist und unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird.

Zur Finissage mit der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Katrin Lompscher haben wir die Rückmeldungen zusammengefasst. Berlin braucht eine Bibliothek mit viel Platz, schön und gleichzeitig funktional, in der man laut und leise sein kann, eine Bibliothek mit einem vielfältigen Angebot an Medien und Programm – digital und analog, eine Bibliothek, die auch draußen stattfindet und eine Bibliothek für alle, die niemanden ausschließt.



# ZUKUNFT JETZT SCHON AUSPROBIEREN

## Die Lesesaalveränderungen in der Berliner Stadtbibliothek

Die Berliner Stadtbibliothek (BStB) hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr zum „Geheimtipp“ als komfortabler Lese- und Arbeitsort entwickelt, der neben der üblichen Infrastruktur aus Stuhl, Tisch, Steckdose und WLAN nun auch ein größeres Café und vor allem unterschiedlich ausgerichtete Arbeitsbereiche anbietet. Die Nachfrage nach Lese- und Arbeitsplätzen im Publikumsbereich ist steigend.

Wir haben begonnen, im ca. 1.200 m<sup>2</sup> großen Lesesaal der BStB Varianten einer Neugestaltung zu testen. Im ersten Schritt wurde Platz vor allem in der Raummitte geschaffen. Neue Lese- und Arbeitsplätze konnten aufgebaut werden, eine Erhöhung um 50 Prozent. Gleichzeitig experimentieren wir mit neuen Möbelideen, um den interessanten Medienbestand anregender zu präsentieren. Die erste Bilanz zeigt, dass die neuen Arbeitsplätze und die anders präsentierten Medien gut wahrgenommen und ausgeliehen werden.

An einer Feedbackwand sind die Ideen, Wünsche, Gedanken und die Kritik der Nutzenden gefragt. Auf Haftnotizzetteln fanden sich viel Lob und echte Liebeserklärungen an die ZLB, aber auch Kritik beispielsweise an der Raumtemperatur und der Ruf nach noch mehr Arbeitsplätzen und Steckdosen. Ein wichtiger Meilenstein ist das Vor-

haben für uns, weil hier erstmals die räumliche Situation zum Experimentierfeld gemacht wird. In einem klar abgesteckten Rahmen können wir Erfahrungen sammeln und unsere Entscheidungen kurzfristig bewerten. Der aktive Dialog mit der Nutzerschaft zeigt, dass unsere Besucher\*innen die entsprechende Offenheit mitbringen und die Entwicklungen interessiert und inspiriert verfolgen – es ist schließlich ihre Bibliothek. Wir gewinnen Erfahrungen für jetzt und für den Neubau der ZLB.

„Das Bibliothekswesen der Stadt Berlin ist großartig! Hervorragender Bestand, niederschwellig und tolles Personal! Danke.“

Nutzerinnenkommentar



Sven Martin, Finanzbuchhaltung

„Mit meiner oft formalen Arbeit möchte ich Wege für viele gute Ideen freimachen.“



Judith Galka, Referentin des Vorstands

„Das Wertvolle meiner Arbeit ist aus dem Denken ins Machen zu kommen oder aus dem Machen ins Denken – gemeinsam.“



Benjamin Scheffler, Kinder- und Jugendbibliothek

„Für Kinder und Jugendliche dieser Stadt gestalte ich einen kostenfreien öffentlichen Raum zum Lesen und Lernen, zum Lauschen und Träumen.“



Kim Giuliani, Publikumsdienste

„Ich öffne Lernräume für Entdeckungen, Streit und Kreativität.“

#### IMPRESSUM

Redaktion: Catalina Baumgart, Anna Jacobi

Text: Catalina Baumgart, Jennifer Borsky, Jonas Fansa, Lea Hartung, Volker Heller, Anna Jacobi, Dorothea Klein-Onnen, Moritz Mutter, Juliana Pranke

Bildredaktion: Ilona Quint

Gestaltung: kursiv Kommunikationsdesign, Angela Köntje, Katrin Schek

Stand: Februar 2019

Fotos: Mike Auerbach

Seite 2 und 15: ZLB

Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)  
Stiftung des öffentlichen Rechts  
Postfach 610179  
10922 Berlin  
Fon 030 902 26 – 0  
Web [www.zlb.de](http://www.zlb.de)

#### DIE STANDORTE

##### **Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)**

Blücherplatz 1  
10961 Berlin-Kreuzberg  
mit Kinderbibliothek / Jugendbibliothek / Lernzentrum  
Artothek  
Cinemathek  
Musikbibliothek

##### **Berliner Stadtbibliothek (BStB)**

Breite Str. 30 – 36  
10178 Berlin-Mitte  
mit Berlin-Studien | Historische Sammlungen  
Senatsbibliothek

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 10.00 – 21.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 19.00 Uhr  
nur AGB Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

#### SERVICEZEITEN

Montag bis Freitag 10.00 – 20.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 19.00 Uhr

Berlin-Studien | Historische Sammlungen und  
die Kinder- und Jugendbibliothek  
haben abweichende Öffnungszeiten.

Die ZLB ist Teil des VÖBB.

